

Das Bayerische Staatsballett in der Spielzeit 2013/2014

Vorausschau auf die kommende Saison des Bayerischen Staatsballetts

Veröffentlicht am 09.03.2013, von Presstext

München - ChoreographInnen, die ästhetische Statements mit ihrer choreographischen Handschrift formulierten, an denen wir bis heute nicht vorbeikommen, wenn wir in Deutschland und der Welt über Tanz reden.

Dazu gehören die ersten abstrakten Konzepte zu Beginn des 20. Jahrhunderts – der Aufbruch Jacques Dalcrozes in Hellerau unter größter Anteilnahme der zeitgenössischen Kunst- und Literaturszene, Bildertheater, Mechanisches Theater, Goldener Schnitt, Triadisches Ballett - der Bauhauskünstler Oskar Schlemmer, Hans Schmidt, Laszlo Moholy-Nagy und ihres Nachfolgers Gerhard Bohner.

In jene Zeit fallen die Aufbrüche der Ballets Russes und der Skandal um Strawinskys „Le Sacre du printemps“, dessen Uraufführung heuer genau 100 Jahre her ist und dessen Bedeutung und Einfluss wir in einer Symphonie reflektieren.

Die Sacharoffs in München sorgten mit ihren ersten androgynen Solo-Aufführungen schon 1909 für Furore und inspirierten und berieten den Maler Wassily Kandinsky. Mit seinem synästhetischen Ansatz in der Malerei und angrenzenden Künsten im Gelben Klang befeuert er z.B. Michael Simons neue choreographische Arbeit, ein vielseitiger Künstler, gleichzeitig kongenialer Partner der Ersten Stunde William Forsythes. Der Amerikaner wiederum führte zunächst von Frankfurt aus das klassische Ballett in eine neue historische Phase und arbeitet heute an historischem Ort in Hellerau, dem Zentrum der Avantgarde der 20er Jahre, weiter an seinem „Denken in Bewegung“, das längst die Tanzbühne gesprengt hat.

Mary Wigman, die eigentlich Marie Wiegmann hieß und aus Hannover stammte, berief sich auf die Laban-Schule in München und inspirierte Hanya Holm, Kurt Jooss, Harald Kreutzberg, Valeska Gert und Jean Veidt zu ihren leidenschaftlichen, sinnlichen und politischen Kreationen. Einige von ihnen trugen, zum Teil in der erzwungenen Emigration, den Ausdruckstanz in seinen unterschiedlichen Facetten von Deutschland aus nach England, Amerika und später zurück nach Europa. Ihre Spuren finden wir in unzähligen Handschriften und Stilen, nicht nur im amerikanischen Modern Dance, bei Pina Bausch, Reinhild Hoffmann und Susanne Linke, nein, auch Mats Ek, Jiří Kylián und Nacho Duato und viele andere haben dort ihre emotionalen Wurzeln.

Der 1. und 2. Weltkrieg setzten durch ihre unvorstellbare Zerstörung auch eine tiefe Zäsur in der Entwicklung der Moderne.

Nachdem mutige Aufbrüche nach dem 2. Weltkrieg an den großen Staatstheatern bald der Restauration in Gestalt des wiederbelebten repräsentativen Repertoires des 19. Jahrhunderts Platz machen mussten, löste der Südafrikaner John Cranko in Stuttgart mit seinem angelsächsisch geprägten, psychologisch aufgeladenen Handlungsballett in den 60er Jahren ein Ballettwunder aus. Und John Neumeier, als sein Nachfolger im Geiste, wagte es, viele heilige Stoffe der Weltliteratur mit amerikanischer Ungerührtheit anders und gern gegen den Strich zu erzählen, Filmschnitt und Rückblende einzuführen in seine genialen Handlungsballette und damit in Hamburg seit mehr als 35 Jahren eine Tanzhochburg zu etablieren. In dieser Tradition versteht sich auch Terence Kohler, der mit „Helden“ eine neue abendfüllende Kreation in München vorbereitet. Martin Schläpfer gelingt gerade in Düsseldorf ein zweites Ballettwunder, und in derselben Stadt im Schloss Benrath artikuliert sich seit mehr als 20 Jahren Neuer Tanz unter dem bildenden Künstler VAWölfl auf allerhöchstem ästhetischen Niveau.

Raimund Hoghe trat als einziger ihrer Mitarbeiter früh aus dem Schatten der

Tanztheaterpionierin Pina Bausch und konnte sich neben der Australierin Meryl Tankard und der Engländerin Vivienne Newport als einziger Mann aus ihrem Corpsgeist lösen und über die Jahre als selbständiger Tanzschöpfer etablieren. In Frankreich freilich ist er noch weit höher geschätzt als in Deutschland, wo man sich mit (s)einem versehrten Körper auf der Bühne wie in der Gesellschaft schwer tut.

Sasha Waltz in Berlin bildet mit ihren Tanzinstallationen und choreographischen Opern die Spitze eines Eisbergs, der mit Künstlern wie Xavier Leroy, Eszter Salamon, Wilhelm Groener, Meg Stuart, Constanza Macras und mit Richard Siegal in München und Paris, ein gutes Stück aus dem Meer der Zeitgenossen herausragt und die Festivals der Welt mit hochkarätigen, reflektierten Vorstellungen versorgt.

All diesen Choreographen werden Sie in unserer Reihe „Tanzland Deutschland“ in der einen oder anderen Form begegnen, in Produktionen, Gastspielen, Porträts, Gesprächen und Filmen werden wir das „Tanzland Deutschland“ Revue passieren lassen und zur Diskussion stellen.

Wir Deutschen tanzen vielleicht nicht auf dem Tisch, wenn wir feiern, wie ehemals Mr. Balanchine in seiner Heimat Georgien - was sehr bedauerlich ist - aber wir sind ein enthusiastisches Publikum und großzügige Förderer in einer flächendeckenden Theaterlandschaft, als Inspirationsquelle und Ermöglicher einmalig in unserer Begeisterung, mit der wir das ästhetische Erlebnis wegweisender Choreographien honorieren, die Künstler feiern und ihren Ruhm weitertragen.

PREMIEREN

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Ballett von John Neumeier nach William Shakespeare

Uraufführung

DER GELBE KLANG

Ballett von Michael Simon nach einem Konzept von Wassily Kandinsky

URAUFFÜHRUNG

Choreographie Russell Maliphant

URAUFFÜHRUNG

Choreographie Aszure Barton

DAS TRIADISCHE BALLETT

Ballett von Oskar Schlemmer

LE SACRE DU PRINTEMPS

Ballett von Mary Wigman

Uraufführung

HELDEN

Ballett von Terence Kohler

WIEDERAUFNAHMEN

LES BALLETS RUSSES

L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE

Ballett von Vaslav Nijinsky

SHÉHÉRAZADE

Ballett von Mikhail Fokine

LES BICHES

Ballett von Bronislava Nijinska

ROMEO UND JULIA

Ballett von John Cranko

REPERTOIRE

LA BAYADÈRE

Ballett von Marius Petipa, Neufassung von Patrice Bart

EXITS AND ENTRANCES

BIPED

Ballett von Merce Cunningham

UNITXT

Ballett von Richard Siegal

FOREVER YOUNG

BROKEN FALL

Ballett von Russell Maliphant

THE MOOR'S PAVANE

Ballett von José Limón

CHOREARTIUM

Ballett von Léonide Massine

GOLDBERG-VARIATIONEN / GODS AND DOGS

GOLDBERG-VARIATIONEN

Ballett von Jerome Robbins

GODS AND DOGS

Ballett von Jiří Kylián

DER NUSSKNACKER

Ballett von John Neumeier

GASTSPIEL SASHA WALTZ & GUESTS

DIDO & AENEAS

Ballett von Sasha Waltz

BAYERISCHES STAATSBALLET II

Junior Company des Bayerischen Staatsballetts, der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München und der Heinz-Bosl-Stiftung

MATINEEN DER HEINZ-BOSL-STIFTUNG / JUNIOR COMPANY

GASTSPIEL DES BAYERISCHEN STAATSBALLETTS II

DAS TRIADISCHE BALLETT

Akademie der Künste, Berlin



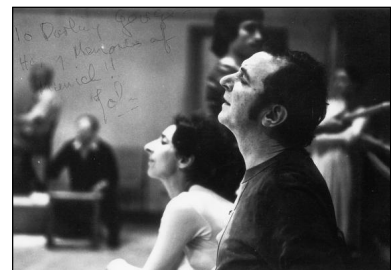
"Ein Sommernachtstraum"
© Charles Tandy



Russell Maliphant
© Johan Persson



Michael Simon
© Wilfried Hösl



John Cranko in München
© Bayerisches Staatsballett